

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Heinrich MANN**

***Essays und Publizistik***

**EDITION**

- 14-1** ***Essays und Publizistik*** : kritische Gesamtausgabe / Heinrich Mann. Hrsg. von Wolfgang Klein, Anne Flierl und Volker Riedel. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 22 cm  
**[#1429]**  
Bd. 1. Mai 1889 bis August 1904 / hrsg. von Peter Stein unter Mitarb. von Manfred Hahn und Anne Flierl. - 2013. - 912 S. : Ill.  
- ISBN 978-3-89528-935-4 : EUR 178.00

Der junge Heinrich Mann als Mitarbeiter einer völkisch-antisemitischen Zeitschrift – diese problematische Tatsache beschäftigt zwar schon einige Zeit, wenschon eher marginal die Forschung, nicht wenigen seiner sonstigen Leser dürfte sie jedoch erst jetzt, durch den ersten Band der Gesamtausgabe seiner Essayistik und Publizistik<sup>1</sup> näher bekannt werden. Und so drängt sich die Frage auf, was ihn zu diesem zwiespältigen Engagement bewog, das angesichts seines nachherigen völlig gegenteiligen Wirkens und Auftretens nur schwer verständlich ist.

Zunächst etwas zur Faktenlage. Nach einigen publizistischen Fingerübungen mit Literatur- und Theaterkritiken sowie Reisefeuilletons, die auch bereits eine konservative Grundhaltung erkennen lassen, wurde Mann unter noch unergründeten Umständen im April 1895 für ein Jahr nomineller Herausgeber der 1890 gegründeten chauvinistischen kulturpolitischen Monats-

---

<sup>1</sup> Bisher liegen vor: Bd. 2. Oktober 1904 bis Oktober 1918 / hrsg. von Manfred Hahn unter Mitarb. von Anne Flierl und Wolfgang Klein. [Register: Anne Flierl ; Volker Riedel. Übersetzungen: Wolfgang Klein ...] - 2012. - 827 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-758-9 : EUR 148.00. - **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz362332177rez-1.pdf> - Bd. 5. 1930 bis Februar 1933 / hrsg. von Volker Riedel. [Übers. aus dem Franz.: Wolfgang Klein ...]. - 2009. - 816 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-723-7 : EUR 148.00. - Bd. 6. Februar 1933 bis 1935 / hrsg. von Wolfgang Klein. Mit Vorarbeiten von Werner Herden. [Übers. aus dem Franz. und Russ.: Wolfgang Klein ...]. - ISBN 978-3-89528-724-4 : EUR 198.00. - Teil 1. Texte. - 2009. - 703 S. : Ill. - Teil 2. Anhang. - 2009. - S. 710 - 1158 : Ill. - **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303112972rez-1.pdf>

schrift **Das Zwanzigste Jahrhundert**,<sup>2</sup> für die er bis zu ihrer Einstellung im Dezember 1896 etwa 50 Artikel sachlich-kritischen bis demagogisch-polemischen und informellen bis kämpferischen Charakters schrieb. Der Fülle der Beiträge korrespondiert ihre thematische Spannweite. Kaum einer der großen zeitgenössischen Diskurse bleibt ausgespart, wobei, wie der Hauptherausgeber des Bandes Peter Stein prägnant resümiert (Nachwort, S. 479), „zumeist binäre Argumentationsstrukturen vorherrschen: Nationalismus versus Internationalismus (Judentum, Sozialdemokratie), monarchischer Legitimus versus Volkssouveränität, christlicher Glaube (Dogma) versus Skeptizismus (Aufklärung, Kritik), Pangermanismus versus Panslawismus, Bellizismus versus Pazifismus, Korporatismus versus Parteienherrschaft, mittelständische Ökonomie versus Wirtschaftsliberalismus (Gewerbefreiheit, Freihandel, Konzentration, Börsenkapitalismus), Patriarchalismus versus Frauenemanzipation, Sittlichkeit (Regeneration) versus Lebensreform (Degeneration, Individualismus)“.

Zum ideellen Zentrum der Position Manns gehören unverkennbar genuin gegenaufklärerische Ansichten und Praktiken, die sich dem 18. Jahrhundert herausbildeten und im folgenden Säkulum angepaßt an gesellschaftliche Entwicklungen fortbestanden. Solch aktualisiertes Gegenaufklärertum fundiert gleich seinen ersten, doch wohl ganz besonders programmatisch intentionierten und **Reaction!** überschriebenen Artikel für jene Zeitschrift (S. 125): „Es ist heute Reaction, für die unbeschränkte politische Freiheit, für Gewerbefreiheit und freie Konkurrenz einzutreten. Es ist eine rückständige und überlebte Meinung, Wissenschaft und Aufklärung für die Förderer der Zivilisation im unwissenden und armen Volke zu halten. Es ist ein reactionäres Verbrechen, Gott und die Unsterblichkeit zu leugnen.“ Exemplarisch sind hier langtradierte gegenaufklärerische Argumentationen und Strategeme<sup>3</sup> vereint: sich selbst als Garanten des einzig anzustrebenden gesellschaftlich-kulturellen Voranschreitens aufzuführen, die Widersacher aber als (aufrührerische) Volksverwirrer und Volksverführer zu inkriminieren, dabei ihre kritischen Darlegungen entstellt oder verdreht auf sie zurückzuwenden; Religions- und Volksaufklärung für besonders gefährlich auszugeben. Als Mann sich wenig später von seiner Frühposition abwandte, vollzog er folgerichtig eine regelrechte Kehrtwendung, die seinen genugsam bekannten Werdegang zum streitbaren Kämpfer für Demokratie und neue Aufklärung in Deutschland einleitete.

---

<sup>2</sup> Zum Profil, den Herausgebern und den Mitarbeitern vgl. **Deutsche literarische Zeitschriften** : 1880 - 1945 ; ein Repertorium / Thomas Dietzel ; Hans-Otto Hügel. [Hrsg. vom Deutschen Literaturarchiv Marbach am Neckar]. - München [u.a.] : Saur, 1988. - Bd. 1 - 5 ; 30 cm. - ISBN 3-598-10645-9 : DM 795.00 [0412]. - Bd. 4, S. 1348 (= Nr. 3331). - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 35 (1988),4, S. 355 - 358. [KS]

<sup>3</sup> **Gegenaufklärung** / Wolfgang Albrecht. // In: Lexikon der Geisteswissenschaften : Sachbegriffe - Disziplinen - Personen / Helmut Reinalter ; Peter J. Brenner (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2011. - XXIV, 1409 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-205-78540-8 : EUR 149.00 [#2328]. - S. 238 - 245. - Rez.: **IFB 12-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz335702686rez-1.pdf> .

Die Beiträge für jene reaktionäre Monatsschrift bilden den Hauptteil der Texte im vorliegenden Band, zumal es gelungen ist, Neuentdeckungen zu machen. Während Stein in seiner Forschungsmonographie noch von „26 signierten und möglicherweise einigen weiteren unsignierten Artikeln“ spricht,<sup>4</sup> haben er und seine beiden Mitherausgeber (Manfred Hahn, Anne Flierl) nunmehr „den 36 eindeutig von Heinrich Mann verfaßten Texten weitere 17 Artikel“ hinzufügen können, „die von ihm stammen dürften“ (S. 490), wie im Kommentar durchaus plausibel gemacht wird. Auch für die beiden umliegenden Textgruppen der Jahre 1890 - 1895 und 1897 - 1904 sind Zugewinne zu verzeichnen, insgesamt 17 Arbeiten, davon 12 als Erstdruck. Und als überaus schätzbare Beigabe findet sich – „erstmalig ungekürzt und korrigiert“ (S. 485) – ein um die Jahreswende 1903/04 geschriebenes Konzept zu einem Brief an den Bruder Thomas, eine singuläre Selbstdarstellung und Eigenbilanz Heinrich Manns aus dieser Zeit, ergänzt um die Erstveröffentlichung eines weiteren, vom 14. Januar 1904 datierenden Briefentwurfs (der besser unmittelbar dem Konzept hätte angeschlossen werden sollen, statt in den dessen Kommentar gleichsam versteckt zu sein).

Die beiden editorischen Hauptleistungen, sowohl die kritische (teilweise nach komplizierten Manuskripten erfolgte) Konstitution als auch die kommentatorische Erschließung der Texte, sind wieder mit der für diese Ausgabe von Anfang an charakteristischen Sorgfalt und Gründlichkeit vollbracht worden. Als der Spezifik des Frühwerks zweifellos angemessen und insofern andersartigen editionswissenschaftlichen Gepflogenheiten (rein sachliche Erläuterungen) nicht widerstreitend erweisen sich gelegentliche interpretatorische Ausführungen innerhalb des Kommentars. Mannigfaltige aufwendige Recherchen müssen nötig gewesen sein, um zahlreiche historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge oder Einzelheiten sowie Persönlichkeiten, um Anspielungen oder Zitate in solcher Fülle zu ermitteln, wie sie nun der wissenschaftliche Benutzer nicht minder als jeder sonstige Leser für seine jeweiligen Zwecke ausschöpfen kann. Hilfreich dabei dürften allemal ein Werkregister Heinrich Mann und ein Personenregister sein, die nämlich beide den Kommentarteil mit berücksichtigen.

Bei aller Knappheit sehr informativ und erhellend ist eine rund zwanzigseitige Einführung *Zum vorliegenden Band*, verfaßt vom Hauptherausgeber. Er verweist auf Korrelationen zwischen Manns Briefen an seinen Jugendfreund Ludwig Ewers<sup>5</sup> und dem journalistischen Frühwerk, dessen literarisch-formale und ideelle Traditionsbindungen wie auch Eigenheiten herausgearbeitet werden, die Lebensumstände und Wirkungsintentionen des Debütanten gebührend berücksichtigend. Es sei ihm zuvörderst um „das Überwinden von Dekadenz als Gesundung“ gegangen, „dies ist das Lebens- und Werkthema Heinrich Manns in den 1890er Jahren, in denen er selbst von lebensgefährlicher Krankheit bedroht war und zugleich im Kranksein seine (künstlerische) Besonderheit erlebte“ (S. 482). Was nun seine Mitarbeit bei

---

<sup>4</sup> **Heinrich Mann** / Peter Stein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2002. - (Sammlung Metzler ; 340), S. 27.

<sup>5</sup> **Briefe an Ludwig Ewers 1889-1913** / Heinrich Mann. Hrsg. von Ulrich Dietzel und Rosemarie Eggert. - Berlin [u.a.] : Aufbau-Verlag, 1980.

der Zeitschrift **Das Zwanzigste Jahrhundert** veranlaßte, kann nach wie vor nur vermutet werden (S. 479): „Ob das aus Unbedarftheit, Überzeugung oder Berechnung, aus Geltungsdrang oder Geldgründen geschah, ist mangels hinreichender Quellen kaum entscheidbar.“ Um so entschiedener mahnt Stein einen differenzierten Umgang mit den problematischen Texten an (S. 480 - 481): „Für die jeweilige Interpretation reicht die reine Inhaltsanalyse jedoch nicht aus. Wichtig bei einem journalistischen Text sind auch Situierung und Präsentation. [...] Zur Gewichtung gehört des weiteren die Beurteilung der Schreibart.“ Das sind in der Tat einige bedenkenswerte Leitlinien für die dringend gebotene weitere Forschung, deren Textbasis und Ausgangslage überhaupt sich durch den vorliegenden Band unbestreitbar ganz wesentlich verbessert hat.

Dieser Band präsentiert und erschließt das essayistisch-publizistische Frühwerk Heinrich Manns hervorragend, in jeder Hinsicht dem Editionstyp kritische Studienausgabe vollauf gerecht werdend. Und er besitzt einen besonderen dokumentarischen Wert, indem er den nach wie vor wohl am wenigsten wahrgenommenen und aufgearbeiteten Teil von Heinrich Manns Gesamtwerk auf gesicherter Textgrundlage zugänglich macht.

Zwei Nachträge zu Band 2. In einem schon etwas älteren Auktionskatalog stieß ich kürzlich auf das Angebot eines »Austriaca« betitelten Manuskripts, das wie folgt beschrieben wird<sup>6</sup>: »Ausführliche, interessante Abhandlung Heinrich Manns über den Zustand des österreichischen Staates, geschrieben unter dem Eindruck der Ermordung des österreichischen Ministerpräsidenten Karl Graf von Stürgkh am 21. 10. 1916 in Wien. – Auf 13 einseitig beschriebenen Blättern setzt sich Mann mit den Fehlern, die Stürgkh, aber auch seine Gegner gemacht haben, auseinander u. versucht, einen Ausweg aus der Krise aufzuzeigen. [...] Offensichtlich unveröffentlicht.« Vielleicht läßt sich der Käufer der Handschrift noch ermitteln und der Text für die vorgesehenen Addenda der Edition verfügbar machen. – Von Max Hermann-Neiße gibt es ein beachtenswertes wirkungsgeschichtliches Zeugnis zu den Essays über Flaubert und George Sand. Er nennt sie 1917 »hochgesinnte edelherzige Bekenntnisse eines Ebenbürtigen zu seinen Ahnherren und die vornehmsten, erkenntnisreichsten und menschnahsten Dichterporträts in deutscher Sprache«, und Heinrich Mann ist für ihn der »Klassiker des Expressionismus«.<sup>7</sup> Diese Ansicht wird in einem großen Essay über seine Romane näher ausgeführt.<sup>8</sup>

Wolfgang Albrecht

## QUELLE

---

<sup>6</sup> Auktion 233, Mai 1980 / Hauswedell & Nolte. - Hamburg, 1980, S. 192 - 193, Nr. 1318.

<sup>7</sup> **Gesammelte Werke** / Max Hermann-Neiße. Hrsg. von Klaus Völker. - Frankfurt am Main: Zweitausendeins. - [Bd. 10]. Die neue Entscheidung : Aufsätze und Kritiken. - 1988, S. 104 und 105.

<sup>8</sup> Ebd., S. 106 - 174 (als Erstdruck).

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz380378353rez-1.pdf>